

In my patents list | Print

[Return to result list](#)

LEITUNGSEINFUEHRUNG VORZUGSWEISE FUER GEKAPSELTE HAUSANSCHLUSSKAESTEN.

[Bibliographic data](#)

[Description](#)

[Claims](#)

[Mosaics](#)

[Original document](#)

[INPADOC legal status](#)

Publication number: DE1952082 (U)

Publication date: 1966-12-22

Inventor(s):

Applicant(s): GEYER FA CHRISTIAN [DE]

Classification:

- international: H01B17/58; H01B17/58

- European: H01B17/58

Application number: DE1966G035578U 19661007

Priority number(s): DE1966G035578U 19661007

[View INPADOC patent family](#)

[View list of citing documents](#)

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE 1952082 (U)

Data supplied from the **esp@cenet** database — Worldwide

Bek. gem. 22. Dez. 1966

21c, 24/02. 1952 082. Fa. Christian
Geyer, Nürnberg. | Leitungseinführung
vorzugsweise für gekapselte Haus-
anschlußkästen. 7. 10. 66. G 35 578.
(T. 5; Z. 2)

Nr. 1 952 082 * einget.
22.12.66

Anordnung für eine Pg-Leitungseinführung

Die Neuerung betrifft eine Pg-Leitungseinführung vorzugsweise für gekapselte Hausanschlußkästen. Bei einer bekannten Ausführung einer solchen Anordnung besitzt ein Hausanschlußkasten an der oberen Kastenwand eine Öffnung zum vorderseitigen Einlegen der Abgangsleitung. In diese Öffnung wird lediglich ein Metallschieber mit einem Pg-Innengewinde eingeführt, welcher nachteiligerweise mit einer vollständigen Pg-Verschraubung verschraubt werden muß. Hinzu kommt noch, daß der Schieber an seinem stirnseitigen Umfang unter Keilwirkung in die Öffnung der Kastenwand eingedrückt wird. Die Dichtung und der Schieber wird daher ungünstig beansprucht und eine einwandfreie Abdichtung in Frage gestellt.

Bei schweren Kabel-Hausanschlußkästen wird immer noch die Pg-Verschraubung angepreßt bzw. angeschraubt. Es sind zwar Kastenanordnungen derart ausgeführt worden, daß das mühsame Verlegen, bzw. Anschließen der Abgangsleitungen durch Verwendung eines Kabelendverschlusses erleichtert wurde. Dieser ist im Preis jedoch sehr hoch.

Die Neuerung hat sich die Aufgabe gestellt vorgenannte Nachteile einer Anordnung für eine Pg-Leitungseinführung, vorzugsweise für gekapselte Hausanschlußkästen, wobei die Kastenwand des Unterteils eine Öffnung zum vorderseitigen Einlegen der Leitung, bzw. des Kabels besitzt, dadurch zu beseitigen, daß als Pg-Innengewinde eine Mutter mit dem entsprechenden Gewinde verwendet wird, die in der Öffnung liegt.

Nach einem weiteren Merkmal der Neuerung wird die Mutter von einer Schelle festgehalten und liegt in einer Nut der Öffnung, bzw. in einer entsprechenden Nut der Schelle.

Weitere Einzelheiten der Neuerung gehen aus der Beschreibung und den Ansprüchen hervor.

Die Anordnung hat insbesondere für Kabelhausanschlußkästen den Vorteil einer leichten Montage der schweren Abgangsleitungen. Anhand der Figuren ist die Neuerung der Anordnung für eine Pg-Leitungseinführung beispielsweise veranschaulicht. Es zeigt:

Fig. 1 die Vorderansicht der Anordnung am oberen Ende eines Kabelhausanschlußkastens, wobei die Abdeckung auf dem Unterteil des Hausanschlußkastens nicht dargestellt ist,

Fig. 2 die Draufsicht der Anordnung an diesem Kabelhausanschlußkasten,

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie A - B der Figur 1 und

Fig. 4 die Öffnung am Unterteil des Kastens mit eingelegter Mutter, teilweise aufgeschnitten.

Wie aus den Figuren zu ersehen ist, besitzt das Unterteil 15 des Kabelhausanschlußkastens eine Öffnung 5, die nach vorn hin offen ist, so daß das Einlegen eines Kabels von vorn her leicht möglich ist. In der Öffnung ist eine Nut 2, 3 angeordnet, ebenso eine Nut 14 in der Schelle 4, in welche die Mutter 1, vorzugsweise eine genormte Vierkant - oder Sechskantmutter, eingelegt wird. Die Öffnung selbst ist so gestaltet, daß die Teile

einer Pg-Verschraubung, wie z.B. die Dichtung 10, die Scheiben 6 und die Druckschraube 7 einlegbar, bzw. einschraubar sind.

Diese Teile werden vorher über das Kabel geschoben, und zwar zusammen mit der Mutter 1 und dann wird das Kabel mit diesen Teilen so in das Unterteil eingelegt, daß die Mutter 1 mit dem entsprechenden Pg (Panzerrohr-Gewinde), z.B. Pg 48 bei einem hochamperigen Kabelhausanschlußkasten in die Nut 2, 3 zu liegen kommt. Mit einer Schelle 4 wird dann die Mutter mit dem Kastenunterteil festgehalten, z. B. durch Verschraubung mittels kräftiger Sechskantschrauben 12.

Die bereits vor dem Aufschieben auf die Mutter und der Pg-Teile freigemachten Kabeladern können dann bequem auseinandergelegt und angeschlossen werden. Ein erweiterter Öffnungsteil 5' ermöglicht zusätzlich ein bequemeres Anschließen.

Die Schelle 4 besitzt noch ein Verschlußteil 8, welches den erweiterten Teil 5' der Öffnung 5 verdeckt, und bildet somit eine Verlängerung der im Kasten-Unterteil vorhandenen umlaufenden Druckkante 11. Zwischen Schelle und Unterteil liegt noch die Dichtung 9, die die Leitungseinführung vollständig abdichtet, wobei - wie allgemein bekannt - die Teile wie bei einer Pg-Verschraubung eingeschoben und die Druckschraube 7 angezogen werden sind.

Die Neuerung zeigt, wie besonders bei schweren Einführungen nicht mehr wie bisher das Kabel mühsam durch die am Unter-

teil angepreßte oder angeschraubte Pg-Verschraubung hindurch
"gefädelt" zu werden braucht.

Schutzzansprüche:

1. Anordnung für eine Pg-Leitungseinführung, vorzugsweise für gekapselte Hausanschlußkästen, wobei die Kastenwand des Unterteils eine Öffnung zum vorderseitigen Einlegen der Leitung, bzw. des Kabels besitzt, dadurch gekennzeichnet, daß als Pg-Innengewinde eine Mutter (1) mit dem entsprechenden Gewinde verwendet wird, die in der Öffnung (5) liegt.
2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Mutter (1) von einer Schelle (4) festgehalten wird.
3. Anordnung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mutter (1) in einer Nut (2, 3) der Öffnung (5), bzw. der Nut (14) in der Schelle (4) liegt.
4. Anordnung nach Anspruch 1 bis 3 gekennzeichnet durch die Verwendung von Normbauteilen einer Pg-Verschraubung, wie Dichtung (10), Scheiben (6) und Druckschraube (7), während das Gewinde der Verschraubung durch die Mutter (1) - vorzugsweise eine flache genormte Mutter - gebildet ist..
5. Anordnung nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß ein Verschlußteil (8) der Schelle (4) zusammen mit einer Dichtung (9) die Leitungseinführung abdichtet.
6. Anordnung nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung (5) einen erweiterten Teil (5') besitzt.

P.A. 522 970 * - 7.10.66

Fig. 1

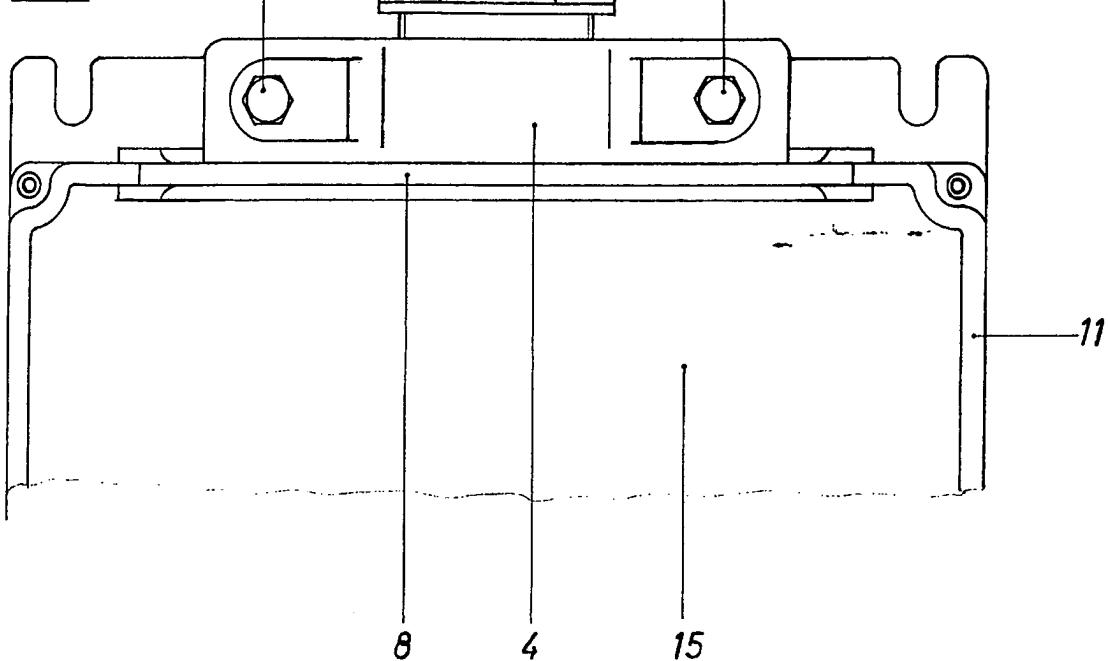
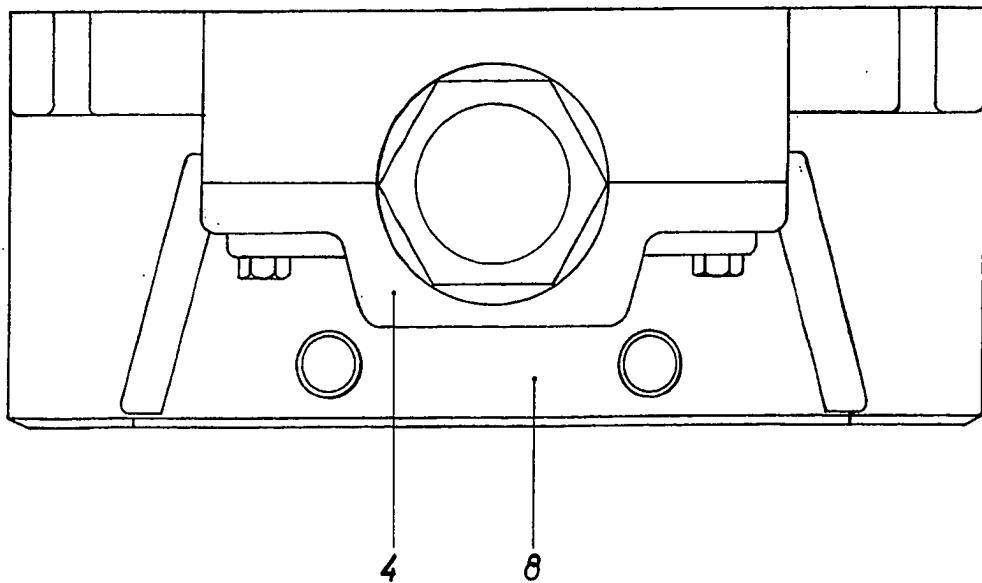


Fig. 2



P.A. 522 970★-7.10.66

Fig. 3

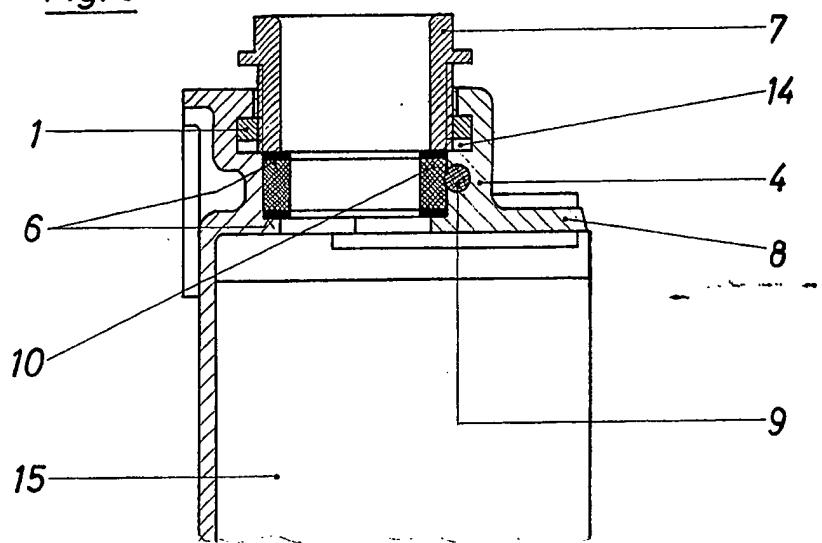
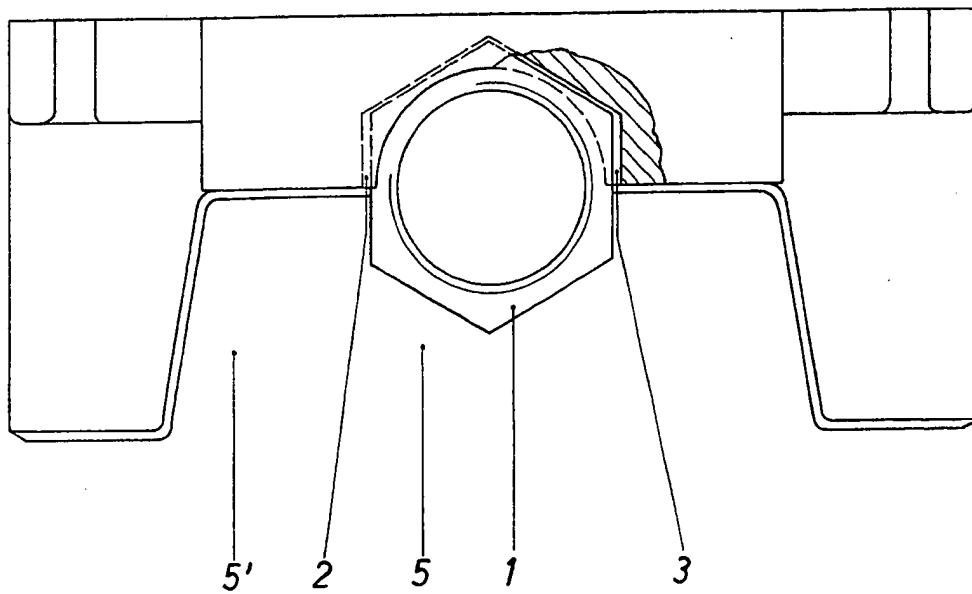


Fig. 4



Christian Geyer, Nürnberg